

Protokoll: „Die Soziale Stadt“ Neugereut
Projektgruppe „Gesund im Alter“
Datum: 16. März 2015
Ort: Jörg-Ratgeb-Schule, Raum B 2.29
Uhrzeit: 18:00 bis 20.00 Uhr
Teilnehmer: gemäß Teilnehmerliste
Entschuldigt: Frau Schwarz, Frau Sold
Protokoll: Ute Kinn

Tagesordnung:

1. Kurzer Rückblick auf das Bürgerforum „Gesundes Leben und Wohnen im Alter“ am 21./ 22.11.2014
2. Umgang mit mehrsprachigen Informationen (Forum der Kulturen und Volkshochschule einbinden)
3. Vorbereitung des „Markt der schönen Angebote“
4. Aktueller Sachstand Wohnprojekt Marabastraße
5. Broschüre „Gesund im Alter in Neugereut“
6. Verschiedenes
 - 6.1 Bewegungspartnerbörse
 - 6.2 Schaukasten im Stadtteil
 - 6.3 Aktionstag „Gesund im Alter“
 - 6.4 Aktion Wochenmarkt
 - 6.5 Barrierefreier Rundweg

TOP 1 Kurzer Rückblick auf das Bürgerforum „Gesundes Leben und Wohnen im Alter“ am 21./ 22.11.2014

Vom 21. bis 22.11.2014 fand im Ökumenischen Gemeindezentrum in Neugereut das Bürgerforum „Gesund leben und Wohnen im Alter“ mit über 60-jährigen Bewohner/innen statt.

Die Anmeldungen gingen zwar nur langsam ein, aber der Workshop stieß letztlich auf große Resonanz. Nach der Vorstellung der Impulsreferate zum Thema „Bewegung bis ins hohe Alter“, „Gesund und lecker Essen“ und „Gemeinschaftliches Wohnen der Generationen“ war es Ziel, in den sich anschließenden Arbeitsgruppen Defizite im Stadtteil aufzuzeigen und Maßnahmen herauszuarbeiten, die für ein gesundes Leben und Wohnen im Alter in Neugereut in den nächsten Jahren aufgegriffen werden sollen. Die vier Arbeitsgruppen

- „AG 1 Bewegung bis ins hohe Alter“
- „AG 2 Gesund und lecker essen“
- „AG 3 Wie will ich wohnen“
- „AG 4 Lebensfreude entdecken auch im Alter“

haben die Problemfelder klar umrissen und interessante Lösungsansätze beschrieben. Dabei wurde ein hohes Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkennbar, sich auch in die Umsetzung der Lösungen mit einzubringen. Die Moderatoren/innen haben sich am 21. Januar getroffen und die wichtigsten Maßnahmen/Aufgaben herausgearbeitet, über die der Runde Tisch weiter beraten soll - siehe weitere Tagesordnungspunkte des heutigen Treffens.

TOP 2 Umgang mit mehrsprachigen Informationen (Forum der Kulturen und Volkshochschule einbinden)

Im Bürgerforum wurde auch angeregt, die Informationen zu Angeboten mehrsprachig, zum Beispiel in Türkisch, Russisch und Eritreisch zu veröffentlichen. Auch dieses Thema soll am Runden Tisch behandelt werden. Ansprechpartner für diesen Tagesordnungspunkt könnte das Forum der Kulturen sein, das sich mit dem Erfolg und der Notwendigkeit von Übersetzungen sicher gut auskennt.

Leider war in der Sitzung kein Vertreter des Forums anwesend, obwohl Frau Kinn dort angefragt und auch die Zusage zur Teilnahme erhalten hatte. Der Tagesordnungspunkt wird deshalb auf eine der nächsten Sitzungen verschoben.

TOP 3 Vorbereitung des „Markt der schönen Angebote“

Ein zentrales Anliegen eigentlich aller Arbeitsgruppen des Bürgerforums war es, bestehende und potentielle Angebote im Stadtteil besser zu kommunizieren. Dabei war eine der Ideen, einen „Markt der schönen Angebote“ zu organisieren, bei dem sich Anbieter und Zielgruppe kennenlernen und austauschen können. An der Vorbereitung möchten Herr Weinert, Herr Wanner, Frau Keuerleber, Herr Senn, Frau Fischer, Herr Flick und Frau Niethammer-Schwegler teilnehmen.

Am Runden Tisch wird folgende Konzeption erarbeitet.

Der Markt der schönen Angebote soll möglichst wieder im Ökumenischen Gemeindezentrum stattfinden, da hier optimale Veranstaltungsbedingungen vorzufinden sind und eine Anknüpfung an das Bürgerforum vom November gegeben ist. Die Veranstaltung „Markt der schönen Angebote“ sollte an einem Samstag-Vormittag, im Zeitfenster von 10 bis 13 Uhr stattfinden. Begonnen werden kann mit einem Frühstück. Als Terminalalternativen werden der 27. Juni oder der 19. September 2015 vorgeschlagen. Frau Kinn wird mit dem Ökumenischen Gemeindezentrum diese Termine abstimmen.

Die Werbung zur Veranstaltung soll wieder sehr intensiv betrieben werden. So könnte am Bauzaun mit einem Poster geworben werden, rechtzeitig in der Presse und im Treffpunkt eingeladen werden. Die Kosten zum Beispiel für Miete, Werbung, Bastelmaterialien, Kaffee und Kuchen können über einen Antrag an den Verfügungsfonds bei Bewilligung gedeckt werden.

Der genaue Ablauf soll in einem separaten Treffen weiterentwickelt werden. U.a. ist vorgesehen, dass die Teilnehmer im Vorfeld ihr Angebot auf Plakaten, Wandzeitungen, Umhängen gestalten. Frau Kinn wird die Vorbereitungsgruppe sowie alle anderen Interessierten herzlich zu dem Vorbereitungstreffen einladen. Das erste Treffen des Vorbereitungsteams wird sich am Datum der Veranstaltung orientieren.

TOP 4 Aktueller Sachstand Wohnprojekt Marabustraße

Frau Hachenberg erläutert, dass bereits im ersten Halbjahr 2014 der Kontakt mit dem Makler der Kath. Kirche hergestellt war. Es war dann vorgesehen, auf der Basis der Ergebnisse der AG „Wie will ich wohnen“ das Wohnkonzept für die Marabustraße 20 zu erarbeiten. Nach Fertigstellung der Projektunterlagen wurde „Konzept e“ im Dezember 2014 aber über den Makler mitgeteilt und ein Mailauszug vorgelegt, dass der Kath. Kindergarten nicht in das Öku umgesetzt werden soll und damit das kath. Kirchengrundstück Marabustraße 20 nicht zum Verkauf freigegeben wird. Ein direktes Gespräch mit der Kirche kam leider nicht zustande.

Konzept-e mit Frau Hachenberg und Häuser für Kinder mit Herrn Härtner würden sehr gerne das Projekt der Senioren Hausgemeinschaft in Neugereut umsetzen. Das Interesse der Bürgerschaft war und ist sehr hoch und würde ein tolles Projekt entstehen lassen. Frau Hachenberg bittet um Mithilfe, denn wenn ein alternativer Standort gefunden wird, kann hier sofort weiter gearbeitet werden. Frau Hachenberg bittet, dass gerne alle, die von einem möglichen Standort erfahren, diesen mitteilen.

Frau Lauser bringt das Gebäude der Neuapostolischen Kirche im Regenpfeiferweg 18 ins Gespräch. Die Gemeinde wird den Standort im März 2015 verlassen. Das Kinder- und Jugendhaus Jimpazzo wird bis zum Fertigstellen des Jugend- und Bürgerhauses die Räumlichkeiten dort als Interimslösung nutzen. Vielleicht lässt sich in der Zwischenzeit die Planung für das Wohnprojekt in Ruhe weiterführen.

TOP 5 Broschüre „Gesund im Alter in Neugereut“

Auch die Broschüre „Gesund im Alter in Neugereut“ soll als Baustein, die Angebote im Stadtteil besser zu kommunizieren, genutzt werden. Die Broschüre wurde bereits im Herbst 2014 mit den Anbietern abgestimmt. Nun sollen die Inhalte noch um die Sportangebote für Neugereut aus der stadtweiten Übersicht „Fit ab 50“, ergänzt werden.

Um die Broschüre auf den aktuellen Stand zu bringen, wird Frau Lauser nochmal auf die Anbieter zugehen.

Auf Anregung aus der Mitte der Teilnehmer wird die Broschüre auch auf der Homepage für Neugereut unter www.stuttgart-neugereut.de veröffentlicht.

Eine Teilnehmerin regt an, dass für Menschen mit Gehbehinderung ein Fahrdienst zu einem Schwimmbad organisiert wird. Nach Schließung der Schwimmbäder im Haus St. Ulrich und Haus St. Monika sind viele Menschen mit Gehbehinde-

rung nicht mehr in der Lage, dem gesundheitsfördernden Schwimmen nachzugehen. Herr Häbe weist darauf hin, dass im Bürgerhaushalt der Stadt Stuttgart auch ein Abstimmungspunkt lautet "Erhalt des Cannstatter Stadtbades". Hier können sich die Neugereuter auch engagieren, dass ein relativ nahes Bad erhalten bleibt.

Herr Bezirksvorsteher Bohlmann erläutert, dass aus Kostengründen viele Bäder geschlossen werden müssen. Aber sich für die Erhaltung eines bestehenden Bades einzusetzen ist sicher eine gute Idee.

Frau Lauser informiert, dass es in Möhringen eine Initiative für einen ehrenamtlich organisierten Fahrservice gibt. Dieser Mobilservice (Initiative Lebensraum Möhringen, Ilm) fährt Menschen mit Gehbehinderung zum Beispiel zum Einkaufen. Das Beispiel einer solchen Initiative einerseits und auch der Bedarf andererseits könnten beim Markt der schönen Angebote dargestellt und zusammengeführt werden.

TOP 6 Verschiedenes

6.1 Bewegungspartnerbörse

Frau Barz erläutert die Vorgehensweise. An einer öffentlichen Pinnwand im Stadtteil soll aktuell dazu informiert werden, wer ein Sportangebot macht oder wer ein Sportangebot sucht bzw. wer unter Umständen jemanden zum Sport mitnehmen würde bzw. wer einen Partner für ein Sportangebot sucht.

Da das Stadtteilbüro nur mittwochs geöffnet hat, ist es eher ein ungünstiger Ort für die Pinnwand. Frau Barz hat jedoch mit der Apotheke im Einkaufszentrum einen ersten Kontakt hierzu geknüpft. Der Apotheker ist durchaus bereit, in der Apotheke einen Platz für die Pinnwand zur Verfügung zu stellen.

Herr Lorz regt an, dass am 6. Mai 2015, wenn die bewegte Apotheke startet, auf dieses schwarze Brett sehr gut aufmerksam gemacht werden könnte. Auch über eine Pressemitteilung soll das Aufstellen dieses schwarzen Brettes zur Bewegungspartnerbörse kommuniziert werden. Frau Kinn wird gerne die Ankündigung über den E-Mail-Verteiler der Sozialen Stadt vornehmen. Da der nächste Treffpunkt erst wieder im Juni erscheint, ist eine Ankündigung für die Bewegungspartnerbörse über den Treffpunkt nicht machbar. Das Angebot der „Bewegungspartnerbörse“ ist auch als Idee für das Schwarze Brett des Bürgerhauses aufzunehmen und kann beim Markt der schönen Angebote ebenfalls kommuniziert werden.

6.2 Schaukasten im Stadtteil

Um die Angebote im Stadtteil besser zu kommunizieren, schlägt Herr Lorz darüber hinaus vor, einen Schaukasten "an einer gut frequentierten Stelle im Bereich des Einkaufszentrum/Marktplatz" anzubringen. Der TSV könnte einen Schaukasten zur Verfügung stellen. Als möglichen Standort schlägt Herr Lorz die Wand der LBBW vor. Hierzu muss zunächst der Eigentümer befragt werden.

In der Diskussion wird deutlich, dass es bereits mehrere Info-Schaukästen gibt (an der Endhaltestelle der U 14, im EKZ, am Ökumenischen Gemeindezentrum und vor dem Treffpunkt). Es wird als sinnvoll erachtet, die Informationen möglichst zentral zu platzieren.

Herr Bohlmann sagt zu, zu überprüfen, ob die „Werbeblächen“ im Schaukasten im Einkaufszentrum eventuell neu verteilt werden könnten. Hierzu wird er die verschiedenen Personen/Einrichtungen, denen ein Platz zur Verfügung steht, ansprechen. Nur wenn sich hier kein Platz finden lässt, sollte nochmals über einen weiteren Schaukasten nachgedacht werden. Für den Schaukasten am Treffpunkt, der während der Bauphase abmontiert wird, sollte ein neuer Standort gefunden werden.

6.3 Aktionstag „Gesund im Alter“

Der Aktionstag in Verbindung mit dem Stadtteilstfest im Sommer 2014 war grundsätzlich gut geeignet, um die Gesundheits- und Sportangebote im Stadtteil besser bekannt zu machen. Leider war aber der Standort für die Sport- und Gesundheits-

angebote nicht optimal. Bei einer nächsten Veranstaltung sollte auf alle Fälle ein zentralerer Standort im EKZ gefunden werden. Vielleicht kann der nächste Aktionstag auch beim Markt der schönen Angebote eingebunden werden.

6.4 Aktion Wochenmarkt

Der Wochenmarkt stellt zwar ein attraktives Angebot für Neugereut dar, die Stände sind aber rückläufig. Vielleicht kann 2015 eine Aktion zur Stärkung des Marktes erfolgen. Es sollte geprüft werden, inwieweit der Wochenmarkt in den Markt der schönen Angebote eingebunden werden kann.

6.5 Barrierefreier Rundweg

In Freiberg Mönchfeld wurde ein barrierefreier Rundweg von einer ehrenamtlich agierenden Gruppe ausgearbeitet. Über Mittel der Sozialen Stadt konnte ein Flyer erstellt werden, der den barrierefreien Rundweg bekannt gemacht hat. Ein ähnliches Projekt wäre auch für Neugereut sinnvoll. Es soll möglichst beim Markt der schönen Angebote eingebracht werden.